

Thurgauer Jugend: innovativ, witzig und clever

Preisverleihung zum Wettbewerb 2008 «Thurgauer Jugend denkt die Zukunft» auf dem Wolfsberg, Ermatingen

(jo). Zum vierten Mal stand die Jugend am Freitag mit einer Preisverleihung aus dem Wettbewerb 2008 «Thurgauer Jugend denkt die Zukunft» im Mittelpunkt einer Veranstaltung der Stiftung «Think Tank Thurgau» (TTT) im Beisein von Regierungsrätin Monika Knill. Und dies, wie Präsident Toni Schönenberger, Chief Executive Officer, UBS Wolfsberg, Ermatingen, zur Begrüssung sagte, aus gutem Grund, denn die Jugend gehört zu den vier Bereichen, auf denen die Stiftung aufbaut. Sie sei ein zentrales Anliegen der Stiftung bei ihrer Gründung 2003 aus Anlass der 200-Jahr-Feier des Kantons Thurgau gewesen, nämlich, sie dazu anzuregen, sich intensiv mit der Zukunft auseinanderzusetzen, selbst kreative und innovative Vorschläge zu entwickeln.

Steigende Spannung

Christoph Tobler, Arbon und Jugendbeauftragter von TTT, erklärte die Kriterien des Wettbewerbs. Grundsätzlich, führte er aus, würde sich der Wettbewerb an SchülerInnen richten, die an einer Mittelschule eine Maturaarbeit oder an einer Berufsschule eine selbstständige Vertiefungsarbeit schreiben. Der wichtigste Aspekt sei, dass sich das Thema der Arbeit mit irgendeinem Aspekt des «Lebensraums Thurgau» (oder eines Teils davon) auseinandersetzt. Dann sollte im Rahmen für eine mögliche Präsentation dargelegt werden, inwiefern die gewonnenen Erkenntnisse in Zukunft von Bedeutung und nutzbar seien. Inhaltliche Kriterien, so Christoph Tobler weiter, seien für die Beurteilung massgebend: inhaltliche Qualität, eigene Gedanken und Überlegungen, kritische Auseinandersetzungen mit dem Thema sowie das erkennbare persönliche Engagement.

Präsentation der Arbeiten

Selbst danach wurde der Schleier der Ergebnisse nicht gelüftet. Erstmal hiess es, eigene Arbeiten vorzustellen. Marlene Stäheli, Hefenhofen, KS Romanshorn, stellte als erste ihr Thema vor: «Feuerbrand (eine bakterielle Erkrankung des Kernobst) und seine Bekämpfung.» Ein für den Thurgau –grösster Obstproduzent der Schweiz – sicher wichtiges Thema. Diese Bekämpfung sei bisher nur mit Streptomycin möglich, ansonsten würde der Obstbau kaputtgehen. Aus ihrer Sicht könne es aber nur eine Übergangslösung sein.

Samuel Boehringer und Matthias Zeller, beide Romanshorn, KS Romanshorn, hatten ein ganz aktuelles Thema angepackt: «Analyse des Suchtverhaltens (Rauchen, Alkohol und Kiffen) der Kantonsschüler Romanshorn» mit 480 SchülerInnen und waren zu überraschenden Ergebnissen gekommen: Es würde zum Teil starke Abweichungen vom nationalen Mittelwert geben. Zwar sei fast kein Suchtverhalten festzustellen gewesen, aber ein



Ricarda Hefel (links) aus Berlingen hat sich an dem Wettbewerb «mit gutem Erfolg» beteiligt. Regierungsrätin Monika Knill und Toni Schönenberger gratulierten.

ausgeprägtes Konsumverhalten. Zum Beispiel das Rauchen: Das Durchschnittsalter mit dem Einstieg liege bei 13,3 Jahren, zehn Prozent seien nikotinabhängig.

Das rote Vogelbuch

Schliesslich präsentierten Tobias Meyer, Bissegg und Michael Uhmeier, Tägerwil, beide PMS Kreuzlingen, ihre heitere Arbeit, ein Spiel: «Das rote Vogelbuch – oder wie ein Lernspiel entsteht». Es ging ihnen darum, nach einem Film ein Spiel zu entwickeln, das Kinder spielerisch in den Lebensraum der Thurgauervogelwelt einzuführen.

Und dann gab – sicher «endlich» aus der Sicht der Jugendlichen – Christoph Tobler die Entscheidung bekannt: Alle drei präsentierten Arbeiten seien so überzeugend gewesen, dass sich die Jury dazu entschlossen habe, drei erste Preise «mit sehr gutem Erfolg» zu vergeben. Diese wurden von Monika Knill und Toni Schönenberger verliehen. Diese bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten, auch bei denen, die keinen Preis gewonnen hätten, für ihr grosses persönliches Engagement. Die Jugend würde innovativ, witzig und clever forschen.

Aus Berlingen hatte sich Ricarda Hefel, KS Kreuzlingen, mit «gutem Erfolg» beteiligt: «Die Auswirkung bestimmter Nahrungsmittel auf den postprandialen Blutzuckerlauf.» Last but not least: Mit ihrer schmissigen Musik hatte die Bigband der KS Frauenfeld für eine sehr lebendige Umrahmung der Preisverleihung gesorgt.